

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 34.

Neuenbürg, Sonntag den 1. März

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Neuenbürg.

Die Feier des Geburtsfestes

Seiner Majestät des Königs

findet am

Freitag den 6. März

in herkömmlicher Weise statt.

Der Gottesdienst

beginnt **vormittags 10 Uhr** und versammeln sich die Teilnehmer an dem gemeinschaftlichen **Kirchgang** zuvor auf dem Rathause dahier.

Das Festessen

wird im **Gasthof zum Bären** um 1 Uhr gehalten.

Die Unterzeichneten beehren sich, die Einwohner von Stadt und Land zu zahlreicher Beteiligung an der Feier ergebenst einzuladen mit dem Ersuchen die Anmeldungen zum Festessen im Gasthof zum Bären baldmöglichst machen zu wollen.

Oberamtmann **Hofmann.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die noch rückständigen Anzeigen über die **Veränderungen in den Bodenverhältnissen** (Enzthäler Nr. 29) sind binnen drei Tagen vorzulegen.

Den 28. Februar 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt:

1. Die Verzeichnisse der zur Amtsvergleichung geeigneten Kosten,
2. Die Verzeichnisse über den Aufwand der Armenbehörden für die Unterbringung von Geisteskranken in Irrenanstalten, von Schwachsinnigen in den Anstalten Marienberg und Seiten, sowie von Epileptischen in einer Anstalt (Amtsversammlungsbeschlüsse vom 30. Juni 1874 § 13, vom 21. Mai 1879 § 5, vom 23.

April 1888, § 9 und vom 28. Nov. 1889, § 12)

für den Zeitraum vom 1. März 1890 bis 28. Februar 1891, beide Verzeichnisse je abgefordert und in doppelter Ausfertigung, spätestens bis zum **10. März d. J.** hierher vorzulegen.

Für den Fall, daß **Feuerlöschkosten** noch zu liquidieren sind, so hat dies unverzüglich zu geschehen.

Den 28. Februar 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In Schwann ist die **Maul- und Klauenseuche** erloschen.

Den 27. Februar 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Markt-Verbot.

Die Abhaltung des auf **Dienstag den 3. März d. J.** fallenden **Biehmarktes** in **Loffenau** wurde durch oberamtlichen Be-

schluß vom heutigen wegen der in Loffenau vorhandenen **Maul- und Klauenseuche** untersagt.

Den 27. Februar 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Beschälstation Weil der Stadt.

Auf der hiesigen Station decken vom **2. März bis 13. Juni d. J.** die R. Landbeschäler:

1. **Juniperus**, Rappe von Barnabas, engl. Halbblut,
2. **Pegasus**, schwarzbraun von Manfred, Anglo-Normänner.

Das Deckgeld beträgt **6 M.** für Ausländer **8 M.** welche beim ersten Vorfahren der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein **Beschälchein** ausgestellt gegen eine Gebühr von **40 S.** Probiert wird präzis zu den nachstehenden Stunden:

Im März morgens **7 Uhr**, im April, Mai und Juni morgens **6 Uhr**, in allen 4 Monaten je mittags **11 Uhr** u. abends **5 Uhr**. Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landoberstallmeisteramts

kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Weil d. Stadt, 24. Febr. 1891.
K. Beschälaußsichtsamt.
Grüner.

Revier Calmbach.

Nachtrag

zu dem auf 5. März d. J. ausgeschriebenem Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. März d. J. morgens 11 1/2 Uhr kommen auf dem Rathaus weiter zum öffentlichen Aufstreich:

Aus Distr. Kälbling Abt. Buchbusch und Rentschler:
Fichten und Tannen: Derbstangen: I. Kl. 10, II. Kl. 13, III. Kl. 18, Hopfenstangen: I. Kl. 56, II. Kl. 139, III. Kl. 70, IV. Kl. 15, V. Kl. 326, Reisstangen: III. Kl. 265, IV. Kl. 461, V. Kl. 1520 St.

Das Material ist nach Holzarten getrennt.

Gemeinde Langenbrand.

Wegsperrung und Warnung.

Wegen der am 2. t. M. beginnenden Holzfällung im Staatswald Unt. Brennerberg und der hierdurch veranlaßten Gefährdung des Verkehrs auf dem Bizonalweg von hier nach Höfen ist derselbe für Fußgänger und Fuhrwerke vom 2. März 1891 an bis auf Weiteres gesperrt.

Besitzer von Wiesen in Förtelbachtal werden auf die Gefährlichkeit des Aufenthalts auf den unterhalb des Staatswalds Unterer Brennerberg belegenen Parzellen tagsüber aufmerksam gemacht und angehalten etwaige Feld- (Wässerungs-) Arbeiten nur in der Zeit vor morgens 7 1/2 Uhr und abends nach 6 Uhr vorzunehmen.

Als Ersatz für die gesperrten Wege bleiben für den gesamten Verkehr zwischen Langenbrand und Höfen die herrschaftlichen Wege, Roßgrund- und mittl. Förtelbergweg über die Dauer der Sperrung zur Benutzung geöffnet.

Den 26. Februar 1891.
Schultheißenamt.
Fischer.

Aukholz-Versteigerung.

Aus dem Gemeindefeld Ittersbach werden am

Mittwoch den 4. März 1891
10 Fichtenstämme, 38 Forlenklöße, 30 Wagnereichen, 22 Birkenklöße, 10 Buchenklöße öffentlich versteigert.
Ittersbach, 27. Februar 1891.
Kappler, Bürgermstr.
vdt. Huber, Ratschr.

Privatnachrichten.

Marie Bauer, geb. Gehrig
Albert Kengart
Verlobte.
Neuenbürg März 1891. Karlsruhe

Neuenbürg.

Milch

ist zu haben bei
Kienzle.

Höfen, 27. Februar 1891.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Frau, Mutter, Großmutter und Urgroßmutter



Philippine Bodamer

heute abend 7 Uhr im Alter von 87 Jahren sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten

im Namen der Hinterbliebenen:
Joh. Bodamer.

Beerdigung Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr.

Calmbach.

Es haben sich unterzeichnete hiesige Geschäftsleute dahin geeinigt, ihre Verkaufsstöcke von heute ab an den **Sonntagen nachmittags um 4 Uhr vollständig zu schließen.**

Jos. Bernauer. — Chr. Boger. — Phil. Bött. — Matth. Decker. — Carl Dürr. — Jac. Essig. — Frau Wtw. Jauch. — Rud. Kaupp. — Chr. Locher. — Wilh. Locher. — Frau Wtw. Maier. — Fr. Proß. — Fr. Schanz. — Fr. Würster.

Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Im Anschluß an den am 4. März d. J. vormittags 10 Uhr auf dem „alten Rathaus“ hier stattfindenden Stangen-Verkauf des Revieramts werden aus dem an der Langenbrander-Waldrennacher Straße gelegenen Privatwald des Hjal. Kahn von Baifingen im öffentlichen Aufstreich verkauft:

2 St. Nadelholz-Langholz IV. Kl., 711 dto. V. Kl., 90 Werkstangen III. Kl., 50 IV. Kl., 60 Hopfenstangen II. Kl., 15 III. Kl., 6 Km. Nadelholz-Anbruch und Reis geschätzt zu 300 Wellen.

Neuenbürg.

Kleesamen,

ewigen und dreiblättrigen in seidener Ware empfiehlt

C. Helber.

Calmbach.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling fürs Bijouteriefach wird angenommen bei

J. Heintel.

Brödingen.

Einem ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre unter billigen Bedingungen.

Georg Rothfuß, Schneider.

Neuenbürg.

Ein Schlafgänger

wird angenommen bei
Matth. Fessle, Schreiner.

Ottenhausen.

Verkauf von Saatkartoffeln.

Unterzeichneter hat von den vor zwei Jahren durch den landw. Bezirksverein aus Gölitz bezogenen Kartoffeln 4 bei uns sehr hohe Erträge gebende zur Saat ausgelesene rote und weiße Sorten abzugeben. Zu Anbau versuchen 25 Pfund 1 M. franco Neuenbürg.

C. Weisk.

Kellnerlehrlings-Gesuch.

Ein junger aufgeweckter Mensch von guter Schulbildung und anständiger Familie findet sofort nach Ostern Lehrstelle in einem frequenten Gasthof des Murgthals.

Näheres in der Expedition.

Neuenbürg.

Ein schön möbliertes

Zimmer

hat sofort zu vermieten

Paul Kuhn.

Für Hotelier u. Private.

20—24 St. komplette Betten

(neu), bestehend in halbfranzösi. Bettstatt, Kofst, Roßhaarmatratze, Kopfpolster, Decken und Kissen, alles in echt rotem Bezug, reine Haare und reine Federn sind wegen Aufgabe eines Möbelgeschäfts sehr preiswürdig zu verkaufen. Adresse unter Chiffre L. Sch. 7 an das Comptoir des Blattes erbeten.

Calmbach.

Hausknecht-Gesuch.

Ein junger Mensch, der mit Pferden umgehen kann, findet dauernde Stelle bei
H. Bleking zur Sonne.

Reu
Ia. Schweize
He
frisch eingetroffen

Reu
Ziegel u
Salzziegel
gewöhnl. u.
Schwe
vorzügliche,
Feuerfest
Nam

mit 20, 25 und
jedes vorrätig und
G

Reu
Portland
ist wieder eingetro
zu gest. Abnahme

Bündel

Eine bedeutende
lung in einer großen
lands hat ihren
Abfallholz (sogen
lang), im ungefäh
1000

u vergeben un
Bismühlen des
bergischen Schw
auf ganzes oder t
nicht gleichmäßig
Abgangstation,
Kaufschritt: „W
Hudolf Woffe
lassen.
Das Holz d
von nicht über
paßt sein.

So
Wegen Weg
zeichnete sein gan

An
bestehend in ein
mit großer Sch
der Ortsstraße,
geeignet, ferner
und Wiesen im be
Zahlungsbedingun
Kauf mit mir ab

Heilbronner
Ziehung 4.
Nürnberg,
25000, 20000,

Markt
Jede Liste 15



Neuenbürg.
**Ia. Schweizerkäse, vollsaftig,
Heringe**

frisch eingetroffen bei
G. Lustnauer.

Neuenbürg.
**Ziegel und Backsteine,
Falzziegel, Kaminsteine,
gewöhnl. u. Maschinensteine**

**Schwemmsteine,
vorzügliche, leicht und trocken,
Feuerfeste Backsteine,
Kaminaufsätze**

mit 20, 25 und 30 cm Lichtweite, halbe
stets vorrätig und bestens empfohlen.

G. Haizmann.

Neuenbürg.
Frischer
Portland-Cement

ist wieder eingetroffen und empfehle solchen
zu gefl. Abnahme.

Gg. Haizmann.

Bündelholz-Kauf.

Eine bedeutende Brennmaterial-Sand-
lung in einer größeren Stadt Süddeutsch-
lands hat ihren Jahresbedarf von Tannen-
Abfallholz (sogen. Bündelholz, 20 cm
lang), im ungefähren Quantum von

10000 Buntnern

zu vergeben und wollen leistungsfähige
Sägmühlen des badischen und württem-
bergischen Schwarzwaldes, gefl. Offerten
auf ganzes oder teilweises Quantum, mög-
lichst gleichmäßig beziehbar, loco Waggon
Abgangstation, baldmöglichst unter der
Aufsicht: „Bündelholz-Kauf“ an
Hans Wolf in Stuttgart gelangen
lassen.

Das Holz darf nur in Drahtbündel
von nicht über 10 Pfund Gewicht ver-
packt sein.

Salmbach.

Wegen Wegzugs verkauft der Unter-
zeichnete sein ganzes

Anwesen

bestehend in einem zweistöck. Wohnhaus
mit großer Scheuer und Stallung an
der Ortsstraße, zu jedem Geschäftsbetrieb
geeignet, ferner 9 Morgen Gärten, Acker
und Wiesen im besten Zustand bei günstigen
Zahlungsbedingungen. Jederzeit kann ein
Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Christian Krauß.

Heilbronner u. Stuttgarter Lose

Ziehung 4. März, 16. März,
Nürnberg, 10. März. Haupttreffer
25000, 20000, 10000 bar, versendet

A. Lang,

Marktstr. 13, Stuttgart.

Jede Liste 15 S.

Vorschuß-Verein Pforzheim.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Während des Rechnungs-Abschlusses ist unser Bureau von Samstag, den
28. d. Mts. an nur vormittags von 10—1 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

Lehrlinge, welchen Gelegenheit
geboten ist, etwas
Nützliches zu erlernen, werden unter günst.
Bedingungen angenommen

E. Bechtle,

Granatwaren-Fabrik, Pforzheim.

Patentbriefe

empfehlen **E. Neeh.**

Neuenbürg.

Kochherde

in verschiedenen Größen und

Kamingestelle

hat stets vorrätig

Franz Fischer.

Vollkommen schmerzlos wirken von allen
Abführmitteln nur die **Zacharias-**
Pillen zu haben in allen besseren Apo-
theken um 90 S die Schachtel. Vorzüg-
liche Erfolge.

Russische Prämien-Anleihe von 1866. Die
nächste Ziehung findet am 13. März statt.
Gegen den Coursverlust von ca. 240 Mk. pro
Stück bei der Auslosung übernimmt das Bank-
haus **Carl Neuburger, Berlin, Französische**
Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von
Mk. 2,50 pro Stück.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Enzthalbahn. Lokalzug 136 a
Wildbad ab 6.45, Pforzheim an 7.45 wird
am 28. Februar letztmals ausgeführt. Die
Beförderung erfolgt vom 1. März ab mit
Zug 136 Wildbad ab 5.35, Pforzheim an
6.30 morgens. Dagegen kommt Lokalzug
141 von Pforzheim bis Neuenbürg, Pforz-
heim ab nachmittags 6.30 an, in Neuen-
bürg 6.56, vom 2. März zur Ausführung.

Auf der **Ragoldbahn** wird Lokalzug
187 a Calw ab 6.45 im März und April
auf 5.50 früh verlegt, welcher nun 6.50
morgens in Pforzheim eintrifft. Lokalzug
185 a ab Pforzheim 7.20 abends fällt mit
dem 28. Februar aus.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 27. Febr. Der „Reichs-
anzeiger“ meldet: Der Reichskanzler hat
den kaiserlichen Statthalter von Elsaß-
Lothringen ersucht, bis auf weiteres von
jeder Wilderung in der praktischen Hand-
habung des bestehenden Patzwanges ab-
zusehen und bezüglich der französischen
Grenzgemeinden auf Grund der Papver-
ordnung eingeräumten Verkehrsvereinfach-
ungen keinerlei Erweiterung eintreten zu
lassen.

Wie verlautet ist die handelspoliti-
sche Vereinbarung mit Oesterreich-
Ungarn betreffs der Industriezölle
fast vollständig gelungen, auch die Eisen-
zölle sind festgestellt, es erübrigt nur
noch, die Verständigung über die Ge-

treidezölle zu treffen. Dies wird
nach der Rückkehr einiger deutscher Kom-
missare, die in Berlin weilen, geschehen;
gegenwärtig wird über die Viehkonvention
verhandelt. Vermutlich wird Ende März
der Schluß der Verhandlungen erfolgen.
Wie bereits früher gemeldet, wird der
Vertrag erst im Herbst den Parlamenten
vorgelegt werden, damit in der Zwischen-
zeit beide Staaten auch mit anderen
Ländern (Italien, Schweiz und Rumänien)
Verträge abschließen können.

Berlin, 27. Febr. Graf Walder-
see ist seit seiner Veretzung nach Altona
schon zweimal in Berlin gewesen und speiste
am 24. d. Mts. abends beim Kaiser, der
ihn außerordentlich gnädig empfing.

Berlin, 27. Febr. In der Stadt-
verordnetenversammlung erklärte Birchow
bei der Vorlage wegen Errichtung einer
Heimstätte für genesende Tuberkulöse, das
jetzt veröffentlichte Liebreich'sche Mittel
sei mit einer solchen Fülle guter Belege
in Erscheinung getreten, daß es augen-
blicklich nicht gut möglich sei, daran zu
zweifeln, daß dasselbe gegen Kehlkopf-
schwinducht mindestens ebenso viel leiste,
wie das Koch'sche Mittel, vielleicht noch
etwas mehr.

Generalmajor v. Bock und Polach vom
Generalstabe der Armee ist unter Ent-
bindung von der Stellung als Chef des
Generalstabes des 15. Armeekorps mit
Wahrnehmung der Geschäfte eines Ober-
Quartiermeisters beauftragt.

Der preussische Gesandte in München,
Graf zu Rantzau, der Schwiegersohn
des Fürsten Bismarck, verläßt demnächst
seinen Posten und vertauscht denselben
mit demjenigen des deutschen Gesandten
in Haag. Wie wir weiter vernehmen,
wird der bisherige deutsche Gesandte am
niederländischen Hofe, Frhr. v. Saurma-
Jeltsch, zum preussischen Gesandten in
Stuttgart ernannt, während der bis-
herige Gesandte am württembergischen Hofe,
Graf zu Eulenburg, nach München
versetzt wird.

Unter den 4 Begleitern, welche der
neue Gouverneur von Deutsch-Ostafrika
v. Soden bei seiner demnächstigen Abreise
nach Sansibar mit sich führt, befindet sich
ein schwäbischer Landsmann, der Marine-
offizier Frhr. C. v. Moltke, ein gebore-
ner Stuttgarter. Derselbe ist Hr. v.
Soden als persönlicher Sekretär beigegeben.
Frhr. v. Moltke ist als praktischer See-
mann in der Handelsmarine durch seine
überseeischen Reisen für seine neue
Thätigkeit im Reichsdienst bestens
vorbereitet.

Ein gräßlicher Mord ist der „Kösb.
Allgem. Ztg.“ zufolge in der Ortschaft
Schillehnen verübt worden; eine Frau
nahm den Kopf ihres unehelichen Kindes
zwischen die Beine und bearbeitete es mit
einem Messer derartig, bis das Kind förm-
lich abgeschlachtet war.



Württemberg.

Der Evangelische Kirchengesangsverein für Württemberg wird das heurige Kirchengesangsfest in Calw halten, von wo dieser Tage seitens der maßgebenden Behörde freundliche Einladung an den Vereinsauschuß ergangen ist.

Stuttgart, 27. Febr. Das Reiterstandbild des Königs Wilhelm im Hofe der bildenden Künste, welches in der letzten Zeit trotz seiner starken Vergoldung einen „Stich ins Aschgrau“ bekommen hatte, wird gegenwärtig einer gründlichen Reinigung unterzogen.

Stuttgart, 23. Febr. Eine dieser Tage vor dem hiesigen Schöffengericht im Vergleichungswege erledigte Privatklage wegen thätlicher Beleidigung bot in ihren einzelnen Momenten des Humoristischen eine solche Fülle, daß nicht nur Anwälte, Zeugen und Zuhörer von der allgemeinen Heiterkeit angesteckt wurden, sondern auch die Herren vom Gerichtshofe hin und wieder herzlich in diese einstimmten. Ein Hausbesitzer der Hospitalstraße war angeschuldigt, die Frau eines seiner Mieter, welche eine besondere Vorliebe für offenstehende Thüren zu haben scheint, nicht nur mit einer großen Auswahl keineswegs salonsfähiger Titulaturen traktiert, sondern sie bei der hieran sich anschließenden „handgreiflichen Unterredung“ auch noch in den Finger gebissen zu haben. Wenn man aber den Angeklagten hört, so war er allein der leidende Teil bei der Affaire.

Er will von der Verletzten, welche freilich nach ihrer äußeren Erscheinung zu schließen, nicht schuld daran ist, daß die Bezeichnung von dem „schwächeren Geschlecht“ in Gebrauch kam, überfallen und ordentlich durchgehauen worden sein, ein Zugeständnis, das in seiner Unumwundenheit eine Wirkung hervorbrachte, welche wohl schwerlich beabsichtigt war. Da die gegnerischen Parteien bei ihren nicht entfernt in Einklang zu bringenden Behauptungen blieben und auch die Aussagen der Zeugen, unter welchen sich die eigene „höhere Tochter“ der Klägerin befand, die in köstlichem „schwäbischen Hochdeutsch“ die häusliche Schlacht schilderte, nichts Positives zu Tage förderten, so gab sich der Richter alle Mühe einen Vergleich zu stande zu bringen. „Er“ und „Sie“ beriefen sich aber nachdrücklich auf ihre Unschuld, und keinem der beiden Teile wollte es einleuchten, an den erheblichen Kosten mehr zu partizipieren, als er für absolut nötig hielt. Die Klägerin hatte zudem das wiederholte, in Ausdrücken komischer Verzweiflung vorgebrachte Bedenken, daß sie „unter vier Augen“ doch wieder den Kopf von dem Beklagten „voll kriege,“ eine Insinuation, die letzterer mit der nicht gerade unglaublichen Versicherung zurückwies, daß er froh sei, wenn seine Widersacherin ihn künftig in Ruhe lasse. Nur nachdem der Vorsitzende mindestens ein halbes Duzend mal den Versuch gemacht hatte, die Gemüter zur Veröhnung zu stimmen und nachdem die Rechtsanwältle ebenfalls in jeltener Übereinstimmung zum Frieden rieten; erst dann kam ein Vergleich zu stande — gewiß zum Bedauern des Auditoriums, das gerne noch länger die forensischen Genüsse sich zu Ge-

müte geführt hätte. Mit der Klage, daß sie ihre Hiebe nun umsonst bekommen habe, und der feierlichen Versicherung, daß sie doch wieder den Kopf voll kriege, verlieh die Klägerin den Tempel Justitias, deren Wäلتen sie diesmal jedenfalls nicht ganz befriedigt hat.

Der Zentralauschuß des Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene hat an Stelle des nach Ravensburg abgehenden Landgerichtsdirektors Weisser den Regierungsrat Restle zu seinem Vorstand gewählt.

Ulm, 27. Febr. Gestern abend 6 Uhr setzte eine hiesige Frau ihr 9 Monate altes Kind auf einen Tisch, der in unmittelbarer Nähe eines Fensters stand. Während die Mutter sich mit einem andern Kind beschäftigte, gelang es den Mädchen, den Keiber zu öffnen, das Fenster ging auf und das Kind stürzte 2 Stock hoch auf die Straße hinab. Heute nacht ist es gestorben.

Weingarten, 26. Febr. Dem Vernehmen nach waren in letzter Woche einige Herren von der Forstdirektion im Altdorfer Wald, um die von der Nonne befreffenen Bestände zu besichtigen. Die im letzten Jahr kahl gefressenen, aber bis in den Winter hinein jaftig gebliebenen Bestände sollen durch die langanhaltende, strenge Winterkälte Not gelitten haben und es soll deshalb, wie man hört, ein Teil derselben zum baldigen Einschlag kommen.

A u s l a n d.

Die von der erdrückenden Mehrheit der Franzosen verachtete Boulanger-Mandöver scheinen trotzdem die öffentliche Meinung von Neuem aufgeheitert zu haben; es herrscht eine unverkennbare Erregung in allen Kreisen und die unsinnigsten Gerüchte laufen fortgesetzt um. Sicher scheint jedenfalls, daß die Malerverammlung die Nichtbeteiligung an der Ausstellung in Berlin beschließen wird. Der Schlachtenmaler Detaille erklärt in einem Schreiben, daß er sich nicht an der Berliner Ausstellung beteiligen werde; er spreche allerdings nur in seinem eigenen Namen, er sei aber überzeugt, daß die Kollegen sich ihm anschließen würden. Der Maler Benjamin Constant hat eine gleiche Erklärung abgegeben. Natürlich schwilt unter solchen Umständen den Revanchepredigern der Ramm ganz gewaltig. Déroulède erklärt jetzt großmütig, er nehme von der geplanten Protestkundgebung der Patriotenliga gegen die Anwesenheit der Kaiserin Friedrich Abstand. Aber soviel sei doch erforderlich, ohne Beschimpfung und Gewaltthätigkeit müsse man beim Vorbeifahren der Kaiserin rufen: „Hoch Elsaß-Lothringen! Hoch die Republik!“ Es ist ein erbauliches Schauspiel zu sehen, wie ein geringer Haufen von lungenträftigen Gesellen eine große Mehrheit in Schach hält. Uebrigens läßt der „brave General“ wieder von sich hören, er muß wohl den Lärm in Paris für einen Wehruf ansehen, denn Boulanger ist in Brüssel eingetroffen. — Man hat wieder einmal erleben müssen, wie unberechenbar das französische Volk in seinen Launen ist. Die anfänglich im Großen und Ganzen günstige Stimmung der Pariser Bevölkerung ist seit gestern fast in das völlige

Gegenteil umgeschlagen. Besondere Verstimmung scheint der Besuch der Kaiserin im Schlosse zu Versailles hervorgerufen zu haben, und der lange Aufenthalt überhaupt. — Es verlautet bestimmt, der Botschafter Herbette komme nächste Woche nach Paris, um einen andern Posten zu übernehmen. — Die Abreise der Kaiserin bleibt auf den 27. Febr. festgesetzt, man erwartet ungeduldig, welchen Eindruck in Berlin die letzte Wendung der Dinge hervorbringen werde.

Paris, 27. Febr. Die Kaiserin Friedrich ist heute Morgen um 10 Uhr vom Nordbahnhof aus über Boulogne nach Calais abgereist. Einige hundert am Bahnhofe versammelte Menschen grüßten die Kaiserin. Es ist kein Zwischenfall vorgekommen.

Miszellen.

Stuttgart, 24. Febr. Unter den Geldstücken, die in einem hiesigen Geschäft am letzten Samstag vereinnahmt wurden, befand sich auch eine Münze von der Größe eines Zwanzigpfennigstücks, die auf dem Revers statt der Wertangabe die Inschrift trug: „Mußt nicht weinen, kriegst noch einen.“

Die ersten Stauden Kopfsalat sind aus Algier eingetroffen und auf den Speisekarten der vornehmen Restaurants figurirt bereits unter Salaten der Algiersalat mit Ei. Freilich steht er begreiflicherweise noch sehr hoch im Preise, aber: „Kommt Zeit, kommt auch der Salat.“ Bald werden der Köpfe Salat mehr da sein, als Menschenköpfe, sie zu verzehren. Dieser junge Frühlingskopfsalat, der ja allein nur zu den begehrenswerten Delikatessen gehört, enthält 1,924 eiweißartige Körper, 0,375 Fett, 0,113 Zucker, 1,980 sonstige stickstofffreie Substanzen, 0,878 Cellulose, 0,789 Asche und 93,940 Wasser. Wer von diesem Salat ist, mag nachrechnen, ob die Rechnung stimmt.

(Keine „Tagen“ mehr!) Die Regierung der Oberpfalz hat auf Grund eines Gutachtens ihrer Medizinalreferenten für die Zukunft die Anwendung der körperlichen Schulstrafe durch die sogenannten „Tagen,“ bisher wohl die verbreitetste Strafart, untersagt.

Scherzhafte Inschrift.

T
U

Für den Monat März nehmen die Poststellen und die den Ort begehenden Postboten Bestellungen auf den

„Enzthäler“

an. Preis monatlich 45 S. In Neuenbürg abonniert man bei der Geschäftsstelle; Preis monatlich 40 S.

Anzeige

Nr. 35.

Ercheint Dienstag, 1. März, in Bezirk vierteljährlich

An

Neu

Bekannt

Die Maul- u. Fußkrankheit ist erloschen. Den 28. Februar

Gemein

Wegsperr

Durch die Holzernte auf dem Brennerberg ist der Signalweg und die Strecke von der Grenze im Förteltal über die oberhalb der abgehenden Stämme. Es wird daher der gesamte öffentliche Fußgänger-Verkehr längenbrand bis einschließlich auf den zu beschränken. In sämtliche Thalweg gesperrt. Hofen, 28. Febr.

Obern

Stamm- und

Am Freitag kommen aus dem zum Verkauf: 88 St. Forche 1 Eiche mit 4 St. Birken 4 „ Buchen 33 Nm. Eichen und 1 Der Verkauf d 1 Uhr mittags a nach diesem das 2

Privat

Sie

Unter

Zeige hiemit Wirtschaft wieder

